

Rheingauer Bürgerfreund

Der „Rheingauer Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem Unterhaltungsblatt „Pauderstübchen“

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis monatlich 2.— Mk. einschließlich Trägerlohn. Anzeigen: die einpaltige Zeile 40 Pfennig, die Doppelpalte 1.50 Mk. Beilagengebühr nach Uebereinkunft.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Estenne in Oestrich
Fernsprecher No. 88.

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

No. 116

Samstag, den 25. September 1920

71. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter (8 Seiten).

Hierzu Unterhaltungsblatt „Pauderstübchen“ Nr. 39.

Ämtlicher Teil.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat darauf hingewiesen, daß die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen für die Veranlagungen zum Reichsnotopfer — 30. 9. 20. — unter allen Umständen eingehalten werden muß und eine nachträgliche Fristverlängerung nicht zu erwarten ist. Wer diese Frist verläßt, hat vorerst die Festsetzung eines 10% igen Zuschlags, unter Umständen eine Geldstrafe zu gewärtigen.

Radesheim a. Rh., den 21. September 1920.

Finanzamt.

Die Vorgänge in Oberschlesien.

Der Plebiszitkommissar für Deutschland, Dr. U. v. Janetzki, macht in einem Interview bemerkenswerte Mitteilungen über die oberschlesischen Unruhen und die Schulfrage. Äußerungen, die um so insistenten sind, als Korjanty in der polnischen Presse die unheimliche Darstellung gegeben und völlig ungerechtfertigte Beschuldigungen gegen die Deutschen erhoben hatte. Die Frage der Bewaffnung der Katowitzer Bevölkerung wird Dr. U. v. Janetzki wie folgt: Eine eigentliche Bewaffnung setzte erst ein, als aus einem polnischen und deutschen Waffengeschäft in Katowitz Waffen herausgeholt wurden. Die Aufforderung zur Bewaffnung erfolgte auf dem Katowitzer Friedrichsplatz durch einen mit Karabiner bewaffneten Mann, der eine bolschewistische Rede hielt. Die stärkste Bewaffnung begann jedoch nach dem Sturm auf das polnische Plebiszitkommissariat, wo eine Menge Waffen vorgefunden wurde, die die Massen unter sich verteilten. Der Austritt von Katowitz war, was besonders hervorzuheben zu werden verdient, nach 36 Stunden beendet. Die Ermordung des Sanitätsrats Dr. v. M. v. Reckl, das einzige polnische Opfer der Tage von Katowitz, war für die Leiter des polnischen Aufstandes ein Beweis, daß die Polen die Bedrohung der Bevölkerung nicht ernst nehmen, denn wo war die Bedrohung der Bevölkerung in Katowitz, Pilsa, Koslowitz, Charlottengrube und Anhalt, von der die Polen berichtet hatten? Kein Mensch hat den Polen Anlaß zur Gegenwehr, geschweige denn zum Hinrichten unschuldiger Opfer, deren Zahl schon 100 erreicht hat. Eine Eingabe des Plebiszitkommissariats für Deutschland an die interalliierte Kommission ist bereits fünf Wochen vor dem Aufstand erfolgt, hatte aber leider vergebens, die interalliierte Kommission auf die Gefahren der Bewaffnung der Bevölkerung aufmerksam gemacht. Diese Eingabe hatte sich gegen jenen Haken von Waffen in deutschen und in polnischen Händen gewandt. Die deutschen Parteien haben, nachdem das Unheil des Aufstandes einmal ausgebrochen war, um die Gefährdung ihrer eigenen Autorität zur Ruhe, sogar zur Unterdrückung jeder Gegenwehr ermahnt. Vier Wochen lang haben deutschen Parteien fernerhin das Kunststück gemacht, wenn in den letzten Tagen Waffentransporte von Deutschland nach Oberschlesien festgestellt werden konnten, so ist das etwas, was jeder vernünftige Mensch nach 4 Wochen der Feindungen und Bluttaten erwarten mußte und was die Parteiführer um jeden Preis zu verhindern bemüht hatten. Die deutschen Führer haben die Katowitzer Ereignisse vom ersten Tage an mißbilligt. Durch die friedlichen Anträge der deutschen Parteiführer in die Lage getrieben, hat sich Korjanty erst zehn Tage nach Ausbruch des Aufstandes veranlaßt gesehen, zur Niederlegung der Waffen aufzufordern. Jetzt begreife ich die hysterische Natur, die bodenlose Frivolität dieses Verbrechens an Oberschlesien. Dieses Land ist ein gemeinschaftliches Gut von Deutschen und Polen und muß sich in einander aufteilen und müssen sich versöhnen.

Zur Tagesgeschichte.

Zur Regierungskrise.

Zur Krise im Reichsfinanzministerium hört man, daß die Mitteilung der Blätter, wonach Dr. Wirth sein Amt niederzulegen zurückgezogen habe, nicht den Tatsachen entspricht. Es wird aber aus Regierungskreisen bestätigt, daß nach wie vor Hoffnung besteht, daß eine Verständigung erzielt werde. Eine Zurückziehung des Rücktrittsgesuches werde wesentlich abhängig sein von dem Verlauf der Verhandlungen, die Minister Wirth und der Minister Gröber und Siebs mit dem Reichspräsidenten hatten. Der eigentliche Grund für die Einreichung des Rücktrittsgesuches sei in der Gesamtfinanzlage des Reiches zu suchen. Es werde vor allen Dingen darauf ankommen, für die Gesundung der Finanzen des Reiches ein festes geordnetes Finanzprogramm aufzustellen. In der Tat wäre es ein unauslöschliches Verbrechen, wenn der Reichsfinanzminister, wenn er durch die Drohung mit dem Rücktritt das Ende der Fortwurschelei auf dem Gebiet unserer Reichsfinanzen erzwingen könnte. Es müßte

den endlich einmal Steuern erhoben werden, es muß endlich einmal die „sozialisierten“ Betriebe der Post und der Eisenbahn wieder zu Ertragsmitteln anstelle von Zuschussforderungen gebracht werden. Es muß endlich einmal etwas geschehen. Wenn Dr. Wirth das erreicht, ist ihm der Dank des Vaterlandes sicher.

Die Sitzung des Reichskabinetts.

Die Sitzung des Reichskabinetts, (die nach langer Zeit eine der vollbesuchtesten sein dürfte) besaß ein besonderes Interesse, weil man von ihr die Klärung einiger aktueller Fragen erwartete. Die inoffiziellen Verhandlungen, die zwischen den Regierungsparteien und den Reichstagsparteien in den letzten Tagen geführt wurden, um über die Absichten der stärksten Fraktion des Reichstags Klarheit zu erhalten, haben das Ergebnis gehabt, daß die Mehrheitsparteien erklärten, daß zum Frühjahr alles beim Alten lassen zu wollen. Sie verzichteten zunächst auf die Wiedereröffnung der Reichsregierung, auf eine Umgestaltung des Regierungsbüros, verzichteten auf die Neuwahlen und verlängerten die wohlwollende Neutralität, die sie seit Ende Juni d. J. dem gegenwärtigen Kabinett zugesichert haben, bis zum Frühjahr. Dabei scheint stillschweigend vorausgesetzt zu sein, daß die Regierungsparteien bis zum Frühjahr von einer Neuwahl des Reichspräsidenten absehen, so daß Reichspräsident Ebert mindestens bis zum Frühjahr im Amt bleiben wird. Ebert genießt wie man weiß, auch bei den bürgerlichen Parteien starke Sympathie, wozu noch kommt, daß keine Partei einen ausreichen Kandidaten hat. Es wird sich also in den nächsten Monaten nichts in der Zusammensetzung des Regierungsbüros und des Reichskabinetts ändern. Auch die Krise im Finanzministerium ist bereits beigelegt. Der Reichsfinanzminister Wirth wird in der Kabinettssitzung sein Rücktrittsgesuch zurückziehen.

Innerhalb des Reichskabinetts ist in den letzten Tagen ein neuer Plan ausgearbeitet worden, dessen Autorität dem Minister des Inneren v. Simons zugeschrieben wird, der für Oberschlesien eine Selbstverwaltung mit nationaler Abgrenzung vorseht. In den laufenden Angelegenheiten, die im Reichskabinett erledigt werden, dürfte auch die Befehung eines diplomatischen Auslandspostens gehören.

Wirtschaftspolitische Kabinettsrat.

Vor einiger Zeit ist im Reichskabinett, wie bereits früher gemeldet, die Frage erwogen worden, einen Kabinettsausschuß als engeres Kabinett zu bilden. Dabei haben sich begrifflich Schwierigkeiten ergeben, die sowohl auf persönlichem, wie namentlich auch auf verfassungsrechtlichem Gebiet lagen. Inzwischen ist aber der damals erörterte Grundgedanke doch teilweise realisiert worden. Da es notwendig erschien, eine dauernde Verbindung zwischen den Ministern herzustellen, die an der Wirtschaftspolitik interessiert sind, so hat sich ein wirtschaftspolitische Kabinettsrat gebildet, dem der Wirtschaftsminister, der Finanzminister, der Schatzminister, der Arbeitsminister und der Ernährungsminister angehören. Dieses Wirtschaftskabinettsrat hat unter dem Vorsitz des Reichswirtschaftsministers bereits eine erste Sitzung abgehalten.

Neue Sozialgesetze.

In einer Unterredung teilte der bayerische Sozialminister mit, daß neue sozialpolitische Reichsgesetze sich in Ausarbeitung befinden, und zwar 1. die Zusammenfassung des Arbeitsvermittlungswesens; 2. die reichsgesetzliche Regelung des Schlichtungswesens, und 3. das Gebäudeabgaben-Steuergesetz. Auf allen drei Gebieten sind bereits die Vorentwürfe vor einiger Zeit den Gliederstaaten zur Kenntnisnahme zugegangen. Ob inzwischen die endgültigen Entwürfe für den Reichstag bereits den Reichsrat und das Reichskabinett passiert haben, ist in München an zuständiger Stelle nicht bekannt. Die Zusammenfassung des Arbeitsvermittlungswesens wird darin bestehen, daß einheitlich im ganzen Reich bei jedem Gliederstaat ein Landesarbeitsamt geschaffen wird, d. h. daß eine Konzentration der Arbeitsvermittlung erfolgt. Die reichsgesetzliche Regelung des Schlichtungswesens wird die viel erwähnte Schlichtungsordnung darstellen. Bei dem Gebäudeabgaben-Steuergesetz handelt es sich um den Mietsteuergesetzentwurf. Dieser Gesetzentwurf scheint inzwischen das ominöse Wort Mietsteuer abgelegt und durch die harmlose Bezeichnung Gebäudeabgabensteuer ersetzt zu haben. Es handelt sich hier um 10 Prozent der Abgabe des Ertragswertes.

Die deutsche Delegation für Brüssel.

Die deutsche Delegation zur Finanzkonferenz in Brüssel verläßt Berlin, um sich nach Brüssel zu begeben. An ihrer Spitze steht Unterstaatssekretär Bergmann. Weitere Mitglieder sind der Geschäftsinhaber des Distrikts-Gesellschafts Urbig, der Vizepräsident der Reichsbank von Glasenapp und Staatssekretär Schröder vom Reichsfinanzministerium. Als Sachverständige sind der Delegation Geheimrat Hofrat Professor Dr. Loh-München, Geheimrat Oberfinanzrat Kauffmann von der Reichsbank und Geheimrat Dr. Trendelenburg vom Reichswirtschaftsministerium beigegeben.

Wiedergutmachung.

Die Wiedergutmachungskommission ermächtigt zur Veröffentlichung folgender Erklärung: Bis zum 16. September 1920 wurden von Deutschland insgesamt 1.944.565 Brutto-Registertonnen Schiffsraum abgeliefert. In dieser Zahl sind auch die kleinen Schiffe und die Segelschiffe enthalten. Davas fügt dem hinzu: Fast die ganze Tonnage, die ohne Diskussion den Bestimmungen des Tra-

den-Vorlages unterworfen ist, befindet sich in unserer Hand. Die Verteilung der Schiffe unter die betreffenden Mächte geht weiter.

Wahl des Berliner Oberbürgermeisters.

Bei der Wahl des Berliner Oberbürgermeisters wurden 107 Stimmen für den bisherigen Oberbürgermeister Wermuth, 50 Stimmen für den früheren Oberbürgermeister Straßburgs, Schwaner, abgegeben. Die Deutschnationalen waren im Saale nicht anwesend. Während der Verhandlung kam es zu einem großen Tumult, als der deutsch-nationale Stadtvater v. Geyern dem Oberbürgermeister vorgeworfen hatte, daß er sich seine persönlichen Ansichten in den Vordergrund zu stellen verstanden und die Presse in seinem Sinne beeinflusst habe. Die Stadtväterordneten der Linken erhoben sich bei diesen Worten wie ein Mann und bedrohten den Redner, so daß nur durch das Dazwischentreten anderer Stadtväterordnete weitere Zwischenfälle verhindert wurden.

Erklärungen des Königs von Bayern.

Ein ungarischer Journalist besuchte den früheren König Ludwig von Bayern, welcher betonte, daß die durch die französische Presse verbreitete Anschauung, der König und sein Haus erstrebten die Auflösung Bayerns vom Reiche und die Sprengung der deutschen Einheit, vollkommen falsch sei. Der König sagte: „Im alten föderalistischen Staat war das Verhältnis der einzelnen Länder zu einander im Grunde genommen viel inniger als z. B. das Verhältnis zwischen Österreich und Ungarn. Daher kann die föderalistische, antizentralistische Bewegung nicht die Zerreißung der deutschen Einheit bedeuten.“ Der König schloß: „Ich bin 75½ Jahre alt und lebe zurückgezogen. Ich kann mit ruhigem Gewissen feststellen, daß ich als Mensch und Herrscher meine Pflicht erfüllt, daß ich für das Volk und im Interesse des Volkes gearbeitet habe und daß ich mich eins mit ihm fühle.“

Der englische Bergarbeiterstreik.

Nach einer „Matin“-Mitteilung aus London scheint der Streik der englischen Bergarbeiter unvermeidlich geworden zu sein. Smilie hat sich dahin geäußert, daß die Meinung des ausführenden Ausschusses der Bergarbeiter die sei, daß, nachdem die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Vertretern der Bergarbeiter zu keinem Ergebnis geführt haben, kein Grund mehr vorhanden sei, den in Aussicht genommenen Streik am Samstag zu verhindern. Smilie hat den Delegierten der Bergarbeiter Bericht erstattet und deren Billigung gefunden. Der Ausschuss des Transportarbeiterverbandes hat sich mit der Bergarbeitern solidarisch erklärt und deren Forderungen gebilligt.

Das Frauenstimmrecht in Amerika.

Der Senat des Staates New-Mexico ratifizierte das Frauenstimmrechts-Amendement. Damit ist das allgemeine Stimmrecht der Frauen in sämtlichen Staaten der Union außer Frage gestellt. Bei den Präsidentschaftswahlen im November werden zum ersten Male sämtliche Frauen Amerikas mitstimmen. Nach den Ergebnissen der bisherigen Präsidentschaftswahlen und den Wahlen im Staat Maine glaubt man jedoch nicht, daß die Stimmen der Frauen eine wesentliche Verschiebung des Kräfteverhältnisses zwischen beiden Parteien verursachen werde.

Frankreich.

Die Vorabstimmung.

In der Vorabstimmung entfielen von 813 abgegebenen Stimmen auf Ministerpräsident Millerand 528, auf den Senatspräsidenten Leon Bourgeois 113 und auf den Kammerpräsidenten Beret 157 Stimmen. Die übrigen Stimmen waren zerstreut bzw. es waren weiche Zettel abgegeben worden. Damit ist Millerand als alleiniger Kandidat für die Präsidentschaftswahl aufgestellt.

Russisch-polnischer Krieg.

Russischer Bericht.

Durch Funkdruck. Im Abschnitt Dolkowisch finden Kämpfe statt, in der Nähe des Ortes Swieslusch. In Galizien gehen unsere Truppen beschleunigt auf neue Stellungen zurück. Am Inzest und an der Küste des Schwarzen Meeres ist die Lage unverändert. — Krimfront. Im Abschnitt Alexandrowitz finden hartnäckige Kämpfe mit den Kavallerie des Feindes statt.

Riga.

Am Montag wurde die Rigaer Friedenskonferenz eröffnet. Der lettische Außenminister Rajerowitsch eröffnete die Sitzung. Der Führer der polnischen Delegation erklärte in seinem Dank für die Begrüßung, daß Polen aufrichtig einen Verständigungsfrieden wünsche. Der russische Führer Joffe sprach von einem Frieden ohne Sieger und Besiegte. Die Sitzung schloß mit dem Austausch der Vollmachten.

Allerlei Nachrichten.

Ein Frankfurter Millionenchwindel.

Ein Riesenschwindel mit Schmalz im Werte von 20 Millionen Mark beschäftigt gegenwärtig das preussische Landespolizeiamt in Berlin sowie die Kriminalpolizei. Er geht auf die seit mehreren Monaten in süddeutschen Zeitung dauernd erscheinenden Inserate zurück, in denen einführerisches Schmalz angeboten wird.

Mehrere Firmen gingen der Sache nach und stießen dabei auf eine Frankfurter Firma Müller, deren Di-

rektor Julius Wahl sich als Generalrepräsentant der Firma Robert und Co. in Montevideo ausgab. Als solcher hatte er Zutritt zu einem höheren Beamten des Reichsernährungsministeriums erhalten, der ihm die Genehmigung der Einfuhr unter den üblichen Voraussetzungen in Aussicht stellte. Mit dieser mündlich gegebenen bedingten Zusage reiste Wahl nach Süddeutschland zurück und richtete von dort aus ein Telegramm an das Reichsernährungsministerium, in dem er um Befestigung der Unterbrechung bat. Wahl erhielt darauf ein durchaus sachgemäßes Antworttelegramm, in dem ausdrücklich noch einmal auf die Voraussetzungen für die Bewilligung hingewiesen wurde. Mit diesem Telegramm wußte er seine Opfer, denen er große Summen für Provisionen, Spesen und Schmiergelder abnahm, in den Glauben zu versetzen, daß er tatsächlich Beziehungen zum Reichsernährungsministerium hätte. Um die Leute aber ganz sicher zu machen zeigte er noch ein Schreiben des Reichsernährungsministeriums an die Reichspreisfeststelle vor, in dem diese ersucht wurde, eine Entscheidung in der Einfuhrsache im günstigsten Sinne herbeizuführen. Diese Fälschung hatte sich Wahl in einer Schreibstube in der Nähe des Reichsernährungsministeriums selbst anfertigen lassen und den Briefbogen dazu vorher auf unbedenkliche Weise verschafft.

Die Strafverfolgungsbehörden waren inzwischen von den verschiedensten Interessenten sowohl in Berlin wie in Süddeutschland auf das „einführerische Schmalz“ aufmerksam gemacht worden. Auch das Reichsernährungsministerium schöpfte Verdacht. Zu einer dort stattfindenden Verhandlung mit Wahl wurde ein Kriminalkommissar des Landespolicieamtes hinzugezogen. In die Enge getrieben, bezeugte Wahl einen anderen der Fälschung. Als sich die Unrichtigkeit seiner Angabe am anderen Tage herausstellte, war er selbst verschwunden. In einem zurückgelassenen Briefe gab er die eidesstattliche Versicherung ab, daß der andere der Täter wäre, er selbst aber „keine Zeit mehr hätte, sich um die Angelegenheit zu kümmern.“ Wahl gab als seine Wohnung Frankfurt a. M., Löhr-Becherstraße 3, an. Dort ist er aber nicht mehr gesehen worden. Es ist anzunehmen, daß er die Flucht ergriffen hat. Er wird sich wegen Urkundenfälschung und Betrugs sowie wegen wissenschaftlicher Anschuldigung zu verantworten haben. Bei seinen Schwindelen handelt es sich um 66 Waggons Schmalz im Werte von 20 Millionen Mark. Ob und inwieweit noch andere Hintermänner an dem Schwindel beteiligt sind, bedarf noch der weiteren Aufklärung.

Die freie Fleischwirtschaft.

Durch eine Verordnung der Reichsregierung werden mit Wirkung vom 1. Oktober an alle Verordnungen und Vorschriften über die öffentliche Fleischbewirtschaftung außer Kraft gesetzt, sobald von diesem Tage an die freie Wirtschaft in Schlachtvieh und Fleisch wieder eintritt. Um den Schwierigkeiten zu begegnen, die sich durch Einführung der freien Wirtschaft in den Bedarfsgebieten, also vor allem in den großen Städten, ergeben können, wird eine Reserve an Auslandsfleisch bereitgehalten, über welche die Reichspreisfeststelle verfügt, die noch weiter bestehen bleibt (höchstens nicht lange, D. Med.). Eine Fülle von Uebergangsvorschriften ist vorgesehen, so die Genehmigungspflicht für den Viehandel, der Schlachschlingung. Das Gebot des Handels nach Lebendgewicht, die Genehmigungspflicht für die Abhaltung von Viehmärkten und für den Kleinhandel mit Fleisch, die Ueberwachung der Kleinhandelspreise und der Ausschlag dieser Preise in den Verkaufsräumen. Durch diese Maßnahmen soll dem Zustand unerwünschter Elemente zum Vieh- und Fleischhandel, der Preissteigerung und anderen Mifständen entgegenge wirkt werden. Es gibt also noch eine Menge Vorschriften und daher auch noch ein Beamtenheer zu ihrer Kontrolle.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Vortrag.

Deßlich, 25. Sept. Wir machen an dieser Stelle auf die Sonntag nachmittag 4 Uhr bei Herrn J. Kühn, stattfindende Versammlung, mit Vortrag des Handwerker- und Gewerbevereins, besonders aufmerksam. Da bei Punkt 3 eine endgültige Entscheidung über den Anschluß und Beitragsleistung (pro Jahr und für jedes Mitglied 14.50 Mk.) an den Verband getroffen werden soll, ist es für jedes Mitglied von großer Wichtigkeit, der Versammlung beizuwohnen.

Lichtspiel-Film.

Elstville, 25. Sept. Wir machen nochmals auf den morgen im „Hotel Reisenbach“ vorgeführten und mit großem Interesse erwarteten Prunkfilm „Die Vielingsfrau des Maharadscha“ aufmerksam. Hierzu wird uns geschrieben: Schon immer hat der Orient mit seinem wunderbaren Zauber, der märchenhaften Schönheit seiner Architektur, der Farbenpracht seiner Flora und dem Liebreiz seiner Frauen für den Europäer den Reiz des Romantischen und Legendenhaften gehabt. Unsere großen Dichter haben immer wieder Stoffe des Orients gesucht und gestaltet, und gerade in unseren Tagen erlebt die indische Poesie eine neue Blüte. Rabindranath Tagores Werke, das große indische Drama „Rasanthasena“ feiern ihren Siegeszug über deutsche und neutrale Bühnen, und so kommt auch dieser Film den Bedürfnissen der Zeit und den Wünschen des Publikums weitest entgegen. In seinem Mittelpunkt steht ein Orientale von glühendster Lebendigkeit. Dieser Maharadscha ist mit seiner Fülle königlichen und überlegenen Ruhe, seiner Würde, die ihn auch in den leidenschaftlichsten Stunden seiner Liebe in ihre feierliche Atmosphäre hält, ein wirklich indischer Fürst und keine Marionette, die ihre prächtigen Kleider feierlos zur Schau stellt. Eine geniale Regie hat das ihre dazu beigetragen, um in Bildern von phantastischer Schönheit die wundersame Pracht eines indischen Fürstenschlosses vor dem Zuschauer erscheinen zu lassen. Wahrlich, dieser Film ist ein Fest der Schönheit, der Kunst und der Kraft und ein wertvolles Zeugnis der Liebe zum Orient, die in unser aller Herzen gerade heute mehr denn je lebendig ist.

Gesangverein Niederkrantz.

Winkel, 25. Sept. Am Sonntag, den 14. Nov. veranstaltet der Gesangverein Niederkrantz Winkel eine theatrale Abendunterhaltung. Alles Nähere zur Zeit.

Theater in Winkel.

Winkel, 25. Sept. Wir weisen nochmals auf die heute und morgen stattfindenden Gastspiele der Direkt. Wartenberger im Hennemann'schen Saale hin. Plätze im Vorverkauf sind im Spiellokal erhältlich.

Hohe Preise.

Weisenheim, 24. Sept. Die vorgestrigte Versteigerung von Weinbergen u. der Freiherrlich v. Zwiereischen Verwaltung hatte ein sehr gutes Ergebnis. Die Weinberge im Schorch, Altbaum und Gericht wurden mit der Kreisenz veräußert, während die Preise für die anderen Weinberge ohne diesjährigen Ertrag gelten. Es wurden bezahlt:

ea. 90 Mt. Weinberg im Schorch	174 Mt. die Rute
64 „ Weinbergswust im Schorch	169 „ „
70 „ Weinberg im Altbaum	461 „ „
31 „ Weinbergswust im Altbaum	180 „ „
31 „ Weinberg am Gericht	184 „ „
91 „ Weinberg am Gericht	315 „ „
51 „ Acker	301 „ „
60 „ Weinberg im Ries	170 „ „
116 „ Weinbergswust im Ries	100 „ „
37 „ Weinberg Platte	190 „ „
39 „ Weinberg im Kläuserweg	256 „ „

Rennen zu Wiesbaden.

Wiesbaden, 24. Sept. Wir erhalten folgende Zuschrift: Am 3., 5. und 7. Oktober eröffnet Wiesbaden zum erstenmal nach dem Kriege seine Erbenheimer Bahn. Nach Urteilen vieler Sachverständiger befindet sich das Gelände in tadellosem Zustande. Nachdem Ende August die Armee du Rhin ihre Rennen abgehalten hat, liegt es im nationalen Interesse, auch den deutschen Sport wieder aufleben zu lassen. An alle Rennstallbesitzer und Trainingsanstalten geht daher die Bitte, die Wiesbadener Rennen recht zahlreich zu besichtigen. Stadt und Staat haben die Preise garantiert. Die französische Behörde hat im „Echo du Rhin“ ausdrücklich erklärt, daß kein deutsches Rennpferd beschlagnahmt wird und Ein- und Ausreise auf keine Schwierigkeiten stoßen werden. Es ist niemanden geholfen, wenn man sagt: Ich bin Patriot, ich gehe nicht ins besetzte Gebiet. Nur mit Eurem Kommen und mit aktiver Mithilfe könnt Ihr uns unterstützen. Die Rennen beschließen die große Wiesbadener Herbstfestwoche, wir hoffen trotz Ueberlastung aller deutschen Bahnen, die Herren mit ihren Pferden hier begrüßen zu können.

Das neue Kunstwein.

Die Firma Schulze und Schmidt, Wiesbaden, Luisenstraße 16, hat auf dem Gebiete des Protokollwesens ein neues Kunstwein konstruiert, das bedeutende Verbesserungen aller bisherigen Konstruktionen besitzt und wohl allen Wünschen eines Trägers gerecht wird. Das neue S. und S.-Wein (D. R. G. M.) verbirgt einen selbsttätigen, natürlichen und geruchlosen Gang und ist auch bei den allergrößten Beanspruchungen anzuwenden. Das Kunstwein ist vollständig glatt und dem gesunden Wein nachgebildet. Durch das Fehlen von Unreinigkeiten, Gelenken und über das Knie laufende Nieten wird die Kleidung geschont und ein Berühren und mit Öl beschmugen ist ausgeschlossen. Durch besondere Anordnungen im Oberteil wird das lästige Innenpolster vermieden. Reparaturen sind an dem Wein fast ausgeschlossen.

Zur Kartoffelpreisfrage.

Auf den in der letzten Woche stattgefundenen Sitzungen des Ausschusses für Landwirtschaft und Ernährung im Reichswirtschaftsrat besprach der Sozialdemokrat Thomas die Lage in der Kartoffelverföhrung und die Preisbildung in Hessen. Er protestierte gegen die Wiedereinföhrung der Zwangswirtschaft durch die landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft in Darmstadt und gegen die betriebene Preispolitik. Die Bevöfkerung sei nicht in der Lage, die verlangten Preise zu bezahlen. Dr. Crone, geschäftsföhrendes Vorstandsmitglied der „Vereinigten Bauernvereine“ und Verbandsdirektor des „Zentralverbandes der Bauernvereine in Deutschland“ erklärte: Wir haben an unsere sämtlichen Organisationen Anweisung ergehen lassen, die Kartoffeln allenthalben zum Preise von 20—25 Mk. pro Zentner abzugeben; über 25 Mark soll unter keinen Umständen genommen werden.

Die Kartoffeldemonstration in Erbenheim.

Mittwoch nachmittag zogen etwa 200 Arbeiter von Dieblich nach Erbenheim, um gegen den Kartoffelpreis zu demonstrieren. Die Arbeiterschaft der anderen Orte hatte sich dem Zuge nicht angeschlossen. Eine Abordnung von 8—9 Arbeitern verhandelte im Rathaus mit dem Bürgermeister und dem Vorsitzenden der Kreisbauernschaft; sie verlangte, daß der Kartoffelpreis auf 20 Mk. herabgesetzt würde. Der Vorsitzende der Kreisbauernschaft erklärte, daß der Kartoffelpreis von 25 Mk. im Frühjahr bis jetzt durch den sozialistischen Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt zugestimmt worden sei. Die Verhandlungen dauerten etwa 1 Stunde. Es wurde zum Schluß eine Resolution gefaßt, wonach der Vorsitzende der Kreisbauernschaft versprach, auf die Mitglieder der Bauernschaft hinzuwirken, daß der Kartoffelpreis auf 25 Mk. herabgesetzt wird. Die Arbeitervertreter haben sich mit diesem Preise jedoch nicht zufrieden gegeben, worauf der Vorsitzende der Kreisbauernschaft erklärt hat, eine weitere Herabsetzung aus eigenem Ermessen nicht zuzugestehen zu können, daß er sich jedoch in den weiteren Verhandlungen mit den Bauernschaften mit seiner ganzen Person für eine Herabsetzung des Kartoffelpreises auf 20 Mk. einsetzen will. Es sei noch besonders hervorgehoben, daß die Demonstration in vollständiger Ruhe und Ordnung verlaufen ist.

Minzen, 22. Sept. Hier liegt eine große Menge von Kartoffeln versandt bereit, die von der Reichskartoffelstelle zur Verföhrung der minderbemittelten Bevöfkerung von Dortmund bestimmt sind. Die Verendung kann jedoch nicht erfolgen, da die Eisenbahner die Verladung nicht zulassen.

Verantwortlich: Alexander Etienne, Deßlich.

Wetterberechnungen.

Vorausage für einige Tage nach der Wetterwarte für Süddeutschland von Stadtsparkasse Schmalz in Gumbelungen: 27.—28. Sept. Fröh Tau und Nebel, darauf meist trüb und leichter Regen, wenig Sonnenschein, Wind zunehmend. 29.—30. Sept. Fröh neblig, kurze Zeit heiter, darauf trüb, strichweise leichter Regen, Wind schwach.

Umzüge

von und nach allen Plätzen der Welt
übernimmt

Berthold Jacoby

Niederlassung Wiesbaden: Doltzheimersstr. 57.
Telephon: 550 und 4010.

Stammhaus: Hamburg.

Niederlassungen: Wien. Paris. London.
New-York. Wiesbaden.

Einlagerung

ganzer Wohnungseinrichtungen.

VERGROSSERUNGEN

von jedem kleinen Bilde sowie aus Gruppenbildern, auch Verkleinerungen in Semi-Emalle mit Broschen und Anhängen billigst.

Frieda Simonsen, Wiesbaden, Rheinstraße 54.

Handwerker- und Gewerbeverein Deßlich am Rhein.

Wir laden unsere Mitglieder auf Sonntag, den 26. d. Ms., nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus J. Kühn ein.

Tagesordnung.

1. Vortrag des Herrn Kundigaber, Syndikus, Dieblich über den Zusammenschluß des gesamten Handwerks.
2. Aufschlüsse über Steuererklärung zum Reichsnotopfer, insbesondere für Handwerker und Gewerbetreibende.
3. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Versteigerungs-Anzeige.

Am Donnerstag, den 30. September,

vormittags 1/9 Uhr,

versteigere ich im Auftrage der Erben Hef hier, Rheinstr. 11, gegen gleich bare Zahlung folgende Gegenstände:

- 1 großer Leiterwagen, 1 Stellarren, 1 Pflugarren mit Vorderpflug, 2 Ackerpflüge (Dauborner neu), 1 Kartoffelhäufelpflug, 1 Weinbergspflug, Planet, 1 Egg, 1 Walze, 1 Fruchtpumpe, 1 Schrotmühle, 1 Hackmaschine, 1 Dickwurzmühle, 1 compl. Pferdegeschirr, 1 kompl. Ackergeschirr, 1 gr. Ernterechen, 1 Säckel, 1 Sense, Rechen etc., 3 Krippen, 1 Wasserpumpe u.a.

Rüdesheim a. Rh., den 24. Sept. 1920.

J. Heinz, Auktionator.

Telephon 187.

Friedrichstr. 14.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstag, den 30. September 1920,

vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im Auftrage der Direktion der Niederwaldbahngesellschaft in Rüdesheim am Rhein, am Bahnhof der Niederwaldbahn gegen gleich bare Zahlung:

Eine gute Adler-Schreibmaschine,

- 1 Schreibtisch, nußbaumfurniert, 1 Damenschreibtisch, 1 Rußbaumholz, 1 großer Mahagoni-Stehspiegel, besonders für Schneider und Schneiderinnen geeignet, 1 Spieltisch, 1 Barometer, 1 Thermometer, 1 Beiseptisch aus Holz, 1 eiserner getriebener Beiseptisch, 2 vierarmige stark verstellbare Tischleuchten, 1 Blumentisch, 1 eif. Bettstelle mit Matratze, Kopfteil und Decke, 1 Mahagoni Bett, komplett mit Kissenpolsterung, 1 Mahagoni-Nachttisch mit Marmorplatte, 2 Papierschere und 1 Hakenscher, 1 Saugpumpe (gut verwendbar bei Hochwasser) u. v. m.

J. Heinz, Auktionator,

Rüdesheim am Rhein,

Friedrichstraße 14.

Telephon 187.

Schmierseife

Friedensqualität, in Holzkübeln zu ca. 25 und 50 kg. abzugeben. Preis pro Kilogr. Mk. 6.—
Wiederverkäufer erhalten Rabatt

Bruno Kurre & Co., Wiesbaden,
Telefon 3691. Chem. Fabrik. Bismarckring 4.

Rheingauer Bürgerfreund

Der „Rheingauer Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem Unterhaltungsblatt „Wanderflügel“.

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis monatlich 2.— Mk. einschließlich Trägerlohn. Anzeigen: die einspaltige Zeile 40 Pfennig, die Reklamezeile 1.50 Mk. Beilagengebühr nach Uebereinkunft.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Effenne in Oestrich
Fernsprecher No. 88.

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

No 116

Samstag, den 25. September 1920

71. Jahrgang

Zweites Blatt.

Rettung aus der Finanznot.

Monat für Monat hatte die Reichsregierung dem ungeheuerlichen Zerfall der Reichsfinanzen zugegesehen, das Anwachsen der ungedeckten Notensumme hat beinahe den Namen der Assignatenvirtschaft verdient. So wie seither konnte die Wirtschaft unmöglich weitergehen. Die „sozialisierten“ Betriebe, wie Post und Eisenbahn, die früher an Reich und Staaten erhebliche Ueberschüsse geliefert hatten, sind jetzt Zuschußwirtschaften geworden, die Ansprüche an die Reichskasse von allen Seiten sind immer mehr gestiegen, die Grundsätze der Sparsamkeit sind strukturell vernachlässigt worden, die Nichterhebung, ja Nichtveranlagung aller Steuern hat sich geradezu zu einem öffentlichen Skandal ausgebildet.

Nun endlich ist dem Reichsfinanzminister die Verantwortung zu groß geworden, und er hat aus seiner schon längst unhaltbar gewordenen Stellung die Konsequenzen gezogen. Er hat das Reichskabinett offenbar vor die Wahl gestellt, entweder die zu einer Rettung unbedingt notwendigen Beschlüsse zu fassen oder ihn von seinem Amt zu entbinden. Man darf sagen, daß dieser Entschluß in letzter Stunde gefaßt worden ist, als der sichere und unaufhaltsame Ruin schon dicht vor aller Augen stand. Es wird nun auf die Art der gefaßten Beschlüsse und namentlich auf die Energie ihrer Durchführung ankommen, wie weit die Rettungssaktion von Erfolg ist. Schon ganz allein der Entschluß an sich wird aber im In- und Auslande freudig begrüßt werden, und wie jede entschlossene Tat wird auch er seine Früchte tragen. Schon sieht man den Einfluß, den die endliche Ermahnung unserer Reichsregierung bis in die weitesten Kreise ausübt, in den Neuerungen, die der „Vorwärts“ zu dem Ergebnis der Kabinettsitzung veröffentlicht. Es heißt da:

„Dr. Birtz hat auf der ganzen Linie gefaßt und geht mit einer verstärkten Stellung aus der Kabinettsitzung hervor. Das Kabinett ist ihm willig auf den Weg gefolgt, von dem er sich Rettung verspricht. Die Parteien werden nicht umhin können, das Gleiche zu tun. Es handelt sich um letzte Schicksalsfragen unseres Volkes, bei deren Lösung sich keine Partei der sachlichen Mitverantwortung entziehen kann.“

Auch der Beschluß über die Stärkung der Stellung des Finanzministers im Kabinett ist sehr zu begrüßen. Es wird darin der sehr richtige Grundsatz ausgedrückt, daß „lediglich im Deutschen Reich alles was geschieht, in erster Linie unter dem Gesichtspunkte der Sparsamkeit zu geschehen hat. Zu lange schon haben wir außer acht gelassen, daß wir ein verarmtes Volk sind, das auf eine Menge von an sich berechtigten Ansprüchen verzichten muß. Die der einzelne in seiner Lebenshaltung auch viel beschwerlicher sein muß, so hat sich auch das Leben unserer Volkswirtschaft auf allerhöchste Einfachheit und Bescheidenheit einzustellen. Und das Beispiel der öffentlichen Sparsamkeit, an dem es bisher leider sehr gefehlt hat, muß und wird auf die Lebensführung der Bürger nachwirken, gerade wie die Ueppigkeit in den Vorkriegsjahren die Ansprüche auch der einzelnen an das Leben gesteigert hat. Es handelt sich um letzte Schicksalsfragen unseres Volkes, denen leider sich keine Partei, die noch Verantwortung in sich fühlt, entziehen kann.“

Millerand Präsident von Frankreich.

Die französische Nationalversammlung in Versailles hat Millerand zum Präsidenten der französischen Republik gewählt mit 695 von 892 abgegebenen Stimmen.

Deschanel.

Das „Journal“ meldet über die Abfahrt des Präsidenten Deschanel, daß der Präsident abgemagert und sehr schwach sei und nur gestützt mit größter Schwiebigkeit sich fortbewegen konnte. Er wird seinen Aufenthalt vorläufig in der Umgebung von Paris nehmen.

Russisch-polnischer Krieg. Friedenssichtungen im Osten.

„Politiken“ meldet aus London, daß der polnische Kriegsminister die teilweise Demobilisierung angeordnet habe, da beide Teile auf der Konferenz in Riga die Souveränität anerkennen werden und man überzeugt sei, daß die zukünftige Grenze zwischen Polen und Rußland in Riga endgültig festgelegt werde. Die wirtschaftlichen Fragen sollen erst nach der Unterzeichnung des Präliminarfriedens erörtert werden. Man hofft auch darüber einig zu werden, daß keine der beiden Parteien Schadenersatz zahlen soll. Polen wünscht nur das Zurückverhalten, was Rußland unter der Jarenregierung aus Polen an Kunstgegenständen, Dokumenten etc. fortgeführt hat.

Von Montag ab frischer Transport



Ferkel und Läuferschweine
zu haben.

Ph. Ebelhäuser, Neubau
in Hattenheim.

3 Minuten vom Bahnhof.

Rennen zu Wiesbaden

Sonntag, 3., Dienstag, 5. und Donnerstag, 7. Oktober, nachm. 1½ Uhr

Zugverbindungen: Wiesbaden ab 12⁰⁰, 12⁴⁰, 1¹⁰, Mainz ab 12¹⁵, 1⁰⁰; Darmstadt ab 10⁰⁰; Worms ab 11⁰⁰; Mannheim-Ludwigshafen ab 10⁰⁰; Köln Hauptbahnhof 8⁴⁵ D; Deutz 9¹⁵ D; Frankfurt 10⁰⁰, 11⁴⁰ D; Limburg 10⁴⁰; Schwalbach 8⁰⁰; Bonn 9⁰⁰ D; Coblenz 10⁴⁰ D. Rückfahrt ermöglicht.

So lange Vorrat!

Restbestände in Zigarren

nur beste Qualitäten,

früherer Preis: Mk. 1.50 und Mk. 1.20

jetziger Preis: **Mk. 1.-** per Stück.

August Engel, Wiesbaden,

Taunusstr., Wilhelmstr., Ring, Faulbrunnenstr., Friedrichstr.

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster,
in welchem die betreffenden Zigarren
ausgestellt sind.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer u. Wirte!

Die besten und billigsten Schuhwaren

kaufen Sie nach wie vor im

Kaufhaus Phil. Dorn,
Winkel am Rhein. Hauptstraße 30.

Auf schwarze Schuhwaren

aus früheren Beständen gewähre

20—30% Rabatt

auf braune und weiße Artikel

bis zu 45% Rabatt

Als ganz besonders preiswert empfehle meine
Rindleder-Artikel.

Stets Lager in

Continental Gummi-Abfätzen u. Ecken.

Sonntags vollständig geschlossen.

Geschäfts-Empfehlung

Ich übernehme die Leitung von
Weinversteigerungen, Mobiliar-
auktionen, Einziehung von For-
derungen an allen Plätzen, Bear-
beitung von Prozessen, Erb-
auseinandersetzungen, Teilungen
und Anfertigung von Verträgen
aller Art.

Sprechstunden täglich von 8—12 Uhr vorm.
und 3—7 Uhr nachmittags.

J. Heinz, Auktionator und
Rechtskonsulent.

Rüdesheim, Friedrichstr. 14. Tel. 187.

Ich empfehle zu außergewöhnlich billigen Preisen:

1 Posten

Herren-Hemden Stüd 30.— Mk.

1 Posten

Damen-Beinkleider Stüd 15.— Mk.

1 Posten

Kinder-Sweaters Stüd 8.75 Mk.

1 Posten

Herren-Socken Paar 5.50 Mk.

Alle anderen Waren ebenfalls sehr preiswert.

Ernst Strauss, Oestrich,

Telephon 153.

Diebstahl

Bruch, Lekage

Aufruhr und Plünderung!

Gegen diese Gefahren bei Bahn-, Schiff- (fluss- und
seewärts) sowie Landtransporte (Fuhr- und Auto)

versichern

Sie Ihre Waren (Weine und dergl.) — Versand
oder Bezug — stets zu zeitgemässen Bedingungen
und billigsten Prämien bei der Speditionsfirma

Jacob BURG

Eltville a. Rh.

Fernsprecher Nr. 12. — Drahtanschr.: Spediteur Burg.
Vertreter für die Rheinschiffahrt.

Vertreter für Transport-Versicherung, Feuer-, Unfall-, Einbruch-
Diebstahl-, Haftpflicht-, Glas- und dergl. Versicherungen.

Volkswirtschaft, Betriebsbeschränkungen.

In den Kreisen der Bochumer Industriellen herrscht eine sehr ernste Stimmung. Infolge des Span-Abkommens ist die Kohlennot so gestiegen, daß ein Bochumer Hüttenwerk zum Ankauf amerikanischer Kohle gezwungen gewesen ist. Es hat dabei das achtfache des Inlandspreises zu bezahlen. Daß mehrere Werke wegen Kohlenmangels bereits stillgelegt worden sind, wurde schon gemeldet, verschiedene Industrien können zur Zeit nur mit 15 bis 20 Prozent ihrer Produktionsmöglichkeiten arbeiten. Auf einem großen Bochumer Werk sollen allein im Monat August 10 000 Schichten wegen Kohlenmangels ausgefallen sein, wofür 1/2 Million Mark an unproduktiven Löhnen ausgegeben wurde. Es darf schon jetzt als sicher betrachtet werden, daß, wenn die Kohlennot weiter so anhält, größere Arbeiterentlassungen unvermeidlich sind.

Kleine Chronik.

Eisenbahnunglück. Die „Heftige Post“ meldet aus Sontaa: Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich in der Nähe des hiesigen Güterbahnhofes. Auf der Eisenbahnstrecke Göttingen-Webra zwischen den Bahnhöfen Sontaa und Cornberg lösten sich in der Nacht von einem in der Richtung nach Webra fahrenden Güterzug eine Anzahl Güterwagen los, ohne daß dies von dem Personal des weiterfahrenden Zuges bemerkt wurde. Die abgerissenen Wagen rollten mit großer Geschwindigkeit die stark abfallende Strecke nach Sontaa zurück und stießen in der Nähe des Bahnhofes auf einen in der Richtung nach Webra ausfahrenden Güterzug. Das Maschinenpersonal dieses Zuges konnte sich durch Abspringen retten. Der Zusammenstoß war furchtbar. Über 50 Güterwagen wurden zertrümmert. Die Güterzugsmaschine wurde die hohe Eisenbahnbrücke hinabgeschleudert. Vier Eisenbahnbremsen wurden unter den Trümmern begraben und getötet. Der Verkehr auf der Strecke ist gestoppt. Die Unfallstelle ist ein wüdes Trümmersfeld. Die Wagen türmen sich hoch aufeinander. Die unter ihnen liegenden Leichen konnten bis jetzt noch nicht freigelegt werden.

Brand im Eisenbahnzuge. Auf der Bahnstrecke Bingen-Rainz wurde zwischen Heidesheim und Uhlborn am Mittwoch früh gegen 1/7 Uhr ein Personenzug durch Riesen der Notbremse zum Halten gebracht. In einem Abteil 4. Klasse war aus unbekannter Ursache Feuer

ausgebrochen; welches nach längerer Arbeit gelöscht werden konnte.

Einer, der genug hat! In Nürnberg veröffentlicht ein Herr Valentin in einer Lokalzeitung folgende Erklärung: „Teile hierdurch allen, die es angeht, mit, daß ich mich von meinen Zeitgenossen losgesagt habe und jedermann verbiete, mich zu grüßen oder mir sonst persönlich näher zu treten.“ — Arme, bedauernswerte Zeitgenossen!

Hungerstreikende Russen. Im Gefangenenlager von Jwidau befinden sich die Russen seit dem 16. September im Hungerstreik unter gleichzeitiger Verweigerung der Arbeit, um dadurch die Abschaffung der ihnen lästigen Lagerpolizei zu erzwingen. Außerdem verlangen die Streikenden die Zurückbeförderung des bolschewistischen Agitators Tschelafow, der von Jwidau in das Gefangenenlager Baugen abgeschoben worden war.

Brotmarschschieber. Bei einer Frau aus Stuttgart fand man in Frankfurt 7000 Reisbrotmarken, die ihr Sohn, ein Handlungsgehilfe, von einem Beamten des Kreislandwirtschaftsamtes in Weplar zum Verkauf erhalten hatte. Er fuhr mit seiner Mutter nach Frankfurt um die Brotmarken an den Mann zu bringen. Der Handlungsgehilfe wurde jetzt von der Strafkammer in Weplar zu 1 Jahr und 4 Monaten Gefängnis verurteilt, seine Mutter wurde freigesprochen. Gegen den unbedarften Beamten konnte nicht verhandelt werden, da er im Termin einen Krampfanfall erlitt.

Aperte Namen. In früherer Zeit wurden Namen gebildet wie Gottlieb, Traugott, Fürchtegott. So schlägt ein Engländer die Neubildung von Namen vor in folgender Weise, Lebegut, Lugut, Lebewohl, Nirwohl. Der letzte erregte jedoch Widerspruch, besonders weil der erste so genannte Selbstmord beging. Bei uns müßte man wohl zu allererst die Namen Zbiel oder Zbigenus vorschlagen, sie geben dann zugleich das beste Zeitbild.

Kartoffeln für 20 Mark. Auf Eingreifen des hiesigen Landesernährungsamtes wurde der Proteststreik der Arbeiter der staatlichen Überlandzentrale in Bösersheim beigelegt, sodaß die Licht- und Kraftübermittlung wieder aufgenommen werden konnte. Die organisierte oberhessische Bauernschaft hat sich bereit erklärt, der Arbeiterschaft den Zentner Kartoffeln zu 20 Mark zu liefern. — Wie weiter gemeldet wird, bereisen gegenwärtig norddeutsche Händler, besonders Hamburger, die Dörfer und bieten den Erzeugern für die Kartoffeln Preise, die geradezu an das märchenhafte grenzen; in einigen Fällen, wie in Bergen bei Hanau, bis zu 75 Mark für den Zent-

ner. Für derartige Vorkausungen sollten die Jäger Mittel angewandt werden.

„Heberstunden“ im Gefängnis. Wegen „Heberstunden“, die er im Gefängnis sitzen mußte, hat ein Franzose Namens Martin die Direktion des Sante-Gefängnisses verklagt, und zwar fordert er für jeden überzähligen Tag eine Entschädigung von 50 Franken. Zwei Gefangene, die beide den nicht gerade seltenen Namen Martin führten, saßen in dem Gefängnis in nebeneinander gelegenen Zellen. Der eine hatte vier Monate, der andere zwei Monate „abzumachen“. Als die Zeit des zweiten Monats verstrichen war, abgelaufen war, wurde durch ein Mißverständnis sein Namensvetter in Freiheit gesetzt, der eigentlich vier Monate brummen sollte. Der unglückliche Martin mit den zwei Monaten mußte daher eine Woche länger sitzen, bevor der Irrtum aufgefällt war, und hat so im Gefängnis „Heberstunden“ gemacht, die er nun gehörig bezahlt haben will.

Gerichtszeitung.

Die Flaggenschäre.

Die bekannte Flaggenschäre beschäftigte die Strafkammer des Landgerichts 1 Berlin. Vor diesem war der 21-jährige Knecht Paul Krenz in der Angelegenheit, ein Hoheitszeichen eines nicht zum Deutschen Reich gehörigen Staates, nämlich die auf der französischen Wertscheibe stehende Trioloze, böswillig weggenommen zu haben. Der Angeklagte war geständig und behauptete nur, infolge großer Erregung gehandelt zu haben. In seiner Weise sei er von irgend einer Seite oder durch eine Belohnung zu seinem Vergehen bestimmt worden. Der Staatsanwalt Gerlach beantragte neun Monate Gefängnis. Bei der Verurteilung der Strafe müßten die Motive und die Folgen der Tat des Angeklagten berücksichtigt werden. Bezüglich der Motive glaubt er, daß der Angeklagte aus ehrlicher patriotischer Entrüstung gehandelt habe. Die Folgen seien jedoch außerordentlich schwere gewesen, denn die Regierung habe sich entschuldigen müssen, und vor allen Dingen, was das Schwerste gewesen sei, eine deutsche Kompanie habe die Flagge salutieren müssen; alles das durch die Schuld des Angeklagten. Das Gericht erkannte auf 500 Mark Geldstrafe, indem es in Betracht zog, daß keine Beweise dafür erbracht seien, daß der Angeklagte nicht in großer Erregung gehandelt habe. Deshalb sei eine Geldstrafe eine ausreichende Sühne.

Verantwortlich: Alexander Etienne, Dr. iur.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum.

WIESBADEN

Ecke Kirchgasse und
Friedrichstrasse.

Tel. Nr.
854

Modelle eigener Schöpfung

Täglich Eingang von

Herbst-Neuheiten

in eleganter, geschmackvoller und preiswerter Ausführung.

Hervorragende Auswahl in

Mäntel * Mantelkleider * Jackenkleider,
Gesellschaftskleider :: Sportjacken :: Blusen,
Morgenröcke * Unterröcke * Matinées.

Anfertigung nach Mass in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung.

Wir bitten um gefl. Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Weltberühmt!

für Reinlichkeit und gründliche, auf-
merksame Bedienung ist seit 20 Jahren

Damen- und Herren-

Coiffeur Wilh. Müller

Wiesbaden, Wilhelmstraße 10

(früher Viktoria Hotel) Hotel Metropole.

Spezialität: Haarfarben und Bleichen, Champings,

Ondulation, Schönheitspf., Haar- u. Bartschneiden.

Manicure :: Pedicure.

Separater Eingang v. der Straße aus u. für jede Kabine.

Rur ausgeführte, durch u. durch geschulte An-
gestellte. Keine Lehrlinge. Keine Lehrlinge.

Adebe-Mühlen

mit Siebmaschine und mit
Abseiber sind die zuverlässig-
sten und vorteilhaftesten Ma-
schinen für jeden Landwirt
zur Herstellung von Schrot-
und Back-Mehl in jeder ge-
wünschten Feinheit.



In Betrieb zu sehen und
kostenloser Prospekt bei

Jos. Hupfeld, Wiesbaden,
Gartenfeldstraße 33/35.

Nassauischer Kunstverein
und Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Juli — Oktober 1920

Gedächtnis-Ausstellung

August Macke +

Kollektionen von

Lehmbruck, Paul Klee,

Charles Hofer, Luise Wintermeyer.

Neues Museum Wiesbaden

Ausser Montags täglich

von 10—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr
geöffnet.

Prima hell Eich-Bornzimmer und -Schlafzimmer.

Chaiselongue m. Lehne 160 RM., Kaff.-Trincken m. Kon-
sole (Kaff.-Glas) 40 RM., Kaff.-Trincken m. Kon-
sole 30 RM., neu lack. Bett m. Kasten 375 RM.,
Kaff.-Büchertisch 85 RM., Tisch. Schrank 20 RM.,
Lutherstuhl (Eich) 30 RM.; ferner div. Spiegel, Bilder,
Stühle, Betten, Kissen, Spiel- u. and. Tisch-, Stagen,
Plurkardoben, Kleider- und Notenschränke, Tische, etc.,
Paravent, weiß. Möbel zu verk.

Gaas, Wiesbaden, Dohheimerstr. 25.

Flaschenleiden, Papierwolle, Packpapier usw.

beziehen Sie am vorteilhaftesten bei der

Rheinischen Papierverarbeitungs-Industrie G. m. b. H.
Niederwalluf i. Rhg.

Ehrung für im Weltkriege 1914—18 gefallenen Helden

Gedenktafeln

Ausführung in Galvano

zum Anbringen an geeignete Stellen

in Kirche, Schule, Rathaus, Vereinslokal, Grabdenkmäler etc.

liefert die Firma

Wilhelm Müller,

Bildhauer und Grabsteingeschäft,

Niederwalluf am Rhein.

Grabdenkmäler auf Lager in allen Steinarten und Preislisten
bei billiger Berechnung und schnellster Bedienung.

Gedenket unserer teuren Toten!

Wir haben von Freitag, 24. Sept. an einen
großen Transport

hochtragender

Kühe u.

Rinder

sowie

Jungvieh

zum Verkauft stehen.

Karl u. Julius Rahn,

Schierstein am Rhein.

Telephon Nr. 235. Amt Biebrich.

Elegante Herren

decken ihren Bedarf in meinem Spezialhause
in dem Gewähr geboten ist für fachmännische
reelle und preiswerte Bedienung

Täglich

Eingang von Neuheiten

Spezialität: Eodemäntel und Capes
für Herren und Damen

Elegante Mass-Anfertigung

Meterweiser Stoffverkauf.

Bruno Wandt, Wiesbaden
Kirchgasse 56.



gegr. 1864

Inh.: Ad. Jacobi & Ad. Krafft

nicht zu verwechseln
mit Fa. Berthold Jacoby.

Umzüge

nach allen Plätzen der Welt.
Einlagerung in modernen Lagerhäusern,
mit Einzelkabinen, Tresor, Keller etc.,
Lasttransporte, Sammeladungen,
Güterbestatterei, Gepäckexpedition,
Versicherungen jeder Art.
Bahnhofstrasse 6. Fernspr. 59 u. 6223.
Auskünfte kostenlos.

Färberei u. chem. Reinigung Karl Döring, Wiesbaden.

Drudenstrasse 5. — 6149 Telephon 6149.
Weissenburgstrasse 12, Schwalbacherstrasse 9.
Färben u. Färben sämt. Herren- u. Damengarderoben
sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.
Reinigen und Imprägnieren (wasserdicht).
Genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im
ganz gerecht zu werden. Lieferzeit 8—10 Tage, Trauersachen 24 Stunden.
Prompte Bedienung. — Solide Preise.
Annahme für Oestrich und Umgegend:
Maria Hofmann, Oestrich, Mülhstrasse 9.

Gemeinnützige Nassanische Möbelvertriebsgesellschaft
m. b. H.,
Wiesbaden, Mülhstrasse 7.

Lieferung gebogener
Küchen, Schlaf- und Wohnzimmer-
Einrichtungen
Anregungsteilnehmer und Minderbemittelte Teil-
zahlung ohne Preisermäßigung gestattet.
Verkaufszeit: vormittags bis 1 Uhr.
Zeilausstellung in St. Vitte am Rhein.
bei Max Neumann, gegenüber Rathaus.

Umzüge
hier und anderswärts, Kasten- und Plüsch-Transporte,
Küchen und Kabinen von Waggon jeder Art. Gewissenhafte
Beförderung unter Garantie.
Inhaber langjähriger Väter.
Wiesbadener Möbeltransport
Wiesbaden, Bellstrasse 16. Telephon 3083.

Betten u. Möbel

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.



in Seegras, Wolle, Capoo und Rosshaar, in bester Verar-
beitung und gutem Drell zu niedrigen Preisen.

Gebr. Hallgarten, Bingen a. Rh., Schmitt-
str. 23.

Die größte Auswahl in Schuhwaren aller Art:



Herren Boxkalf- und Chevreau-Stiefel

mit und ohne Lacktappen,

Damenstiefel, Boxkalf und Chevreau

mit und ohne Lacktappen.

Damenhalbschuhe in schwarz und weiss.

Damenpangenschuhe in rotbraun und schwarz.

Damenlackschuhe.

Arbeitschuhe für Frauen, Männer und Knaben

(gar. reines Leder.)

Kinderstiefel in allen Größen und Farben.

Holzschuhe für Kinder.

Pantoffeln und Morgenschuhe.

Alle Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

Leder im Großen und auch im Ausschnitt.

Paul Huhn, Schuhgeschäft, Winkel a. Rh.,
Hauptstrasse Nr. 67.

S. & S. Wein. D. R. G. M. a.

Das neue Kunstbein

Selbsttätiger, natürlicher u. geräuschloser Gang
auch bei den kargsten Feinstümpfen.
Dollkommen glattes Aussehen. Dem gelunden Bein nachgebildet.
Kein Verschleiß der Kleider mehr.
Kein Innenpolster. Fast keine Reparaturen.
Anfertigung in eigenen Werkstätten.
Schulz & Schmidt, Wiesbaden, Luisenstr. 16
Spezial-Geschäft für Chirurg. Instr., Kunstglieder u. Bandagen.



Sie ruhen nur bequem in unserem
Klubsessel „Monopol“

in jede Lage beliebig verstellbar, aus
massivem Eichenholz gearbeitet.

1a. Polsterung, in Manchester,
Gobelin oder Leder.

Lieferung direkt ab:

Fabrik feiner Sitzmöbel

Berg & Co., Wiesbaden, Bismarckring 19.

Reparatur-Werkstätte

Spezial-Solinger
Stahlwaren-Haus
für Rasiermesser, Scheren und
alle anderen Stahlwaren.
E. Ellenbeck
früher P. Ulrich,
Wiesbaden, Kirchgasse 48.
Spezial-Solinger
Stahlwaren-Haus
Schärfen von Bohrenmaschinen, Kaffeemühlen,
und Krantzhobeln. Schnellste Ausführung.

„Hansa“

die beste Mk. 1.- Zigarre
unübertroffen in Qualität.
L. C. ROTH, Wiesbaden,
Wilhelmstr. 60. Telephon 3853.

Halb- und Viertelstückfässer

hat abzugeben.
Eißler, Eltvile,
Friedrichstrasse Nr. 7.

Kaufmännische Privat-Schule

Hermann u. Clara

Bein

Wiesbaden, 22
Kirchgasse

an der Luisenstrasse.

Beginn neuer Vor-
Gesamt- u. Einzelkurse
für alle Fächer u. Kenntnisse,
die der Geschäftsmann und
der Bürger im kaufm. und
wirtschaftl. Leben bedarf, zu
Anfang jeden Monats.
Getrennte Damenabteilungen.
Ebenso

Nachm.-Sonderkurse
und Privat-Unterricht für
alle Arten Buchführung
Bilanz-Abschlüsse
kaufmänn. Rechnen
Konto-Korrente,
Stenographie,
Maschinen-Schreiben,
Schönschreiben etc.
Einmalige billige Honorare
für die ganze Dauer des
Unterrichts.

**Herm. Bein
Clara Bein**

Dipl.-Kaufleute und
Dipl.-Handelslehrer,
Fernsprecher 223.

Nau & Vollenbach Bingen am Rhein

Rathausstrasse 15,
Fernsprecher 506,
empfehlen alle

Kellereimaschinen, Geräte und Bedarfs-Artikel

wie Pumpen, Filter, Schläuche,
Korken, Kapseln, Kork- u. Kapsel-
maschinen, Kaskal, Kaskitt, Kask-
senblase, Gelatine, Spunden, Spund-
lappen, Kaskleche, Kask- u. Kask-
senbürsten, Filtermaterial etc.

Möbel.

Brasileute usw.

taufen

Schlafzimmer etc.

Speisezimmer

Küchen

Räumen

„Eigene Möbel“

in großer Auswahl

enorm billig in gedieg.

Ausführung.

J. Wolf, Wiesbaden,

Friedrichstr. 41, Part u

1. Stod. Fernspr. 468.

Auf Wunsch Zahlungsver-

leichtung.

Sehr beliebt

In allen Frauenkreisen und in
der Zeit der Kleiderknappheit be-
sonders wertvolle Helfer sind:
das **Favorit-Moden-Album**,
Preis 6.— Mk.
postfrei 6.40 Mk.

Jugend-Moden-Album,
Preis 3.00 Mk., postfrei
3.40 Mk.
das **Favorit-Handarbeits-
Album**, Preis 3.00 Mk. post-
frei 3.40 Mk.
der **Internat. Schnittmanu-
faktur**, Dresden-N. 8.

Nach Favorit-Schnittmustern zu
schneiden ist sparsam und leicht.
Alles sitzt und zeigt von Geschmack.
Besonders zu empfehlen:
**Köster, Der selbstgemachte
Straßenschuh.** Eine Anleitung u.
Selbsterst. v. hohen Strassen-
u. Halbschuhen aus Stoffresten
u. Leder-Erbsen, nur 1.50
Mk., postfrei 1.70 Mk.

Reparaturen an:

**Schreibmaschinen,
Nähmaschinen, Fähr-
rädern, Sprecha-
raten** werden gut und
billig ausgeführt, bei
Dietrich u. Krams,
med. Werkst.,
Eltville, Rheingauerstrasse 1.
Erfolgreiche Reis auf Lager.

In Frei-Weinheim

bei H. Heep
ist eine größere Partie wenig
gebrauchte Damen- u. Herren-
räder mit Gummi u. Frei-
lauf eingetroffen von 290
Mk. an per Stück.
Ebenso große Sendung Con-
tinental- u. Haaburg-Wien-
Decken u. Schläuche, bekannt-
lich besser u. dauerhaftester
Gummi.

Düngemittel

Kali-Kalksalz, Thomasmehl,
Blumendünger.

Futterkalk

(Marke Porog).
Carl Jiz, Wiesbaden,
Doppeimerstr. 101. Tel. 2108.



Ausstellung neuer Damen-,
Herren- und Kinder-
Bekleidung
Kleider- und Kostüm-Stoffe

Gründe der günstigen Angebote

1. Langjährige Verbindung mit den führenden, ersten Industriehäusern, dadurch reiche Lager bester Waren und feinste, neueste Moden!
2. Grosszügiger Verkauf und infolge grossen Umsatzes Möglichkeit der niedrigsten Preisberechnung.
3. Moderne Kaufhausorganisation und daher reelle Beratung und zufriedenstellende, zuvorkommende Bedienung.

Beachtenswerte:

Moderne Damen-Bekleidung

Mäntel, warm, dick . . . von	225 ⁰⁰	an
Jackenkleider mit Serge gefüttert . . . von	390 ⁰⁰	an
Tailenkleider von	325 ⁰⁰	an
Wollstoffkleider von	340 ⁰⁰	an
Blusen, warm, praktisch . . . von	49 ⁵⁰	an
Blusen, Wolle und Seide von	98 ⁰⁰	an
Röcke, blau Diagonal . . . von	69 ⁰⁰	an
Morgenröcke u. -Jacken Wolle von	75 ⁰⁰	an
Korsett, besonders preiswert	39 ⁷⁵	
Knaben- u. Mädchenkleidung billigst.		

Moderne Kleiderstoffe Kostümstoffe u. Sammete

Karos, dunkel, für Damen- und Kinder-Kleider	25 ⁵⁰
Blusenstoffe, hell und dunkel gestreift	27 ⁵⁰
Finette uni mit gestickten Blumen, ca. 83 cm breit	39 ⁷⁵
Flauschmantelstoff i. allen Farben 130 cm breit	59 ⁰⁰
Kostüm-Cheviot, schwarz u. marine, ca. 120 cm breit	98 ⁵⁰
Pailletesseide, schwarz	35 ⁰⁰
Blusen-Seide, Karo und Streifen	29 ⁵⁰
Crepe de chine etwa 100 cm breit viele Farben	98 ⁰⁰
Rippen-Velvet in verschied. Farben, ca. 70 cm breit	75 ⁰⁰
Astrachan, schwarz, ca. 120 cm breit	225 ⁰⁰

Christian Mendel Mainz

Kaufhaus am Markt.

Heinrich Weis

Vollständige Wohnungseinrichtungen.
MAINZ, Heidelbergerfassgasse 8.
Eigene Werkstätten im Hause.

Schlafzimmer

mit 2- und 3türigen Spiegelschränken, 130, 160, 180 und 200 cm, in Nussbaum, Kirschbaum, Rüsten, Eiche.

Speisezimmer

in sehr geschmackvollen Formen.

Herrenzimmer

aparte Modelle.

Klubmöbel

mit Leder- und Stoffbezug.

Divans,

Chaiselongues,

Küchen.

Gediegene Arbeit.

Billigste Preise.

Aufbewahrung kostenlos.

Pelze

in allen gangbaren Fellsorten
Umarbeitungen
Neuanfertigungen
von erster fachmännischer Kraft.

G. Gompertz, Mainz,
Ludwigstrasse Nr. 1. Telefon Nr. 1595.

Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse u. Wechselstube

Biebrich, Rathausstrasse 46

Veransprecher 565 und 566. Postcheckkonto Frankfurt am Main 24 220.

Eröffnung

von laufenden Rechnungen und

Scheckkonten.

Annahme von Spareinlagen

zu günstigsten Bedingungen.

Bankgeschäfte jeder Art.

Heidesheimer Maschinenfabrik

Heidesheim bei Mainz.

Spezialfabrik

für hydraulische Kelterer-Anlagen, Spindelpressen
Trauben- u. Obstmühlen, Fassdämpf- u. Brühapparate
Landwirtschaftliche Maschinen.

Katalog gratis. Kostenloser Vertreterbesuch
Gegenwärtig günstigste Gelegenheiten zum Einkauf.

Wanzen u. Flöhe Kopfläuse mit Brut

sowie alle Art von

Ungeziefer

vertilgen rasch meine

Spezial-Mittel.

Drogerie Strassen,

Mainz, Quaintstr. 10

nahe Schusterstrasse.

Telefon 1861.

Mainzer Pädagogium

mainz.

Kaiser-Friedrichstr. 25.

Vorbild. für Einj., Ober-

sekunda, Prima u. Abitur.

1920 bestanden alle außer

einem Schüler. Zwei früher

Prüfungen bestanden fünf

Schüler.

Volkschüler

erlangten nach kaum ein

Vorbereitung d. Einj.

Freiw.-Zeugnis und die

Reife für Obersekunda.

Prop. frei. Sprechstunden

11-1/2 Uhr. Fernsprecher

3173.

Hüte

Moderne Umprägen von Damens und Herren-Hüten.

Große Formen-Auswahl.

Umarbeiten von Samt- u. Seidenhüten.

— Aparte Neuheiten. —

Umarbeiten jeder Art Pelze.

L. Struppmann,

Marktstr. 18. Gestrich Marktstr. 18.

geleitet von tüchtiger 1. Kraft (Teilhaberin).

Obstsäcke — Zwiebelsäcke

Vorrat 10 000 Stüd. Mt. 2.25 per Stüd,

sowie neue und gebrauchte

Kartoffel- und Getreidesäcke

in allen Größen offeriert billigst

Heinrich Klein, Sack, Mainz,

Wallaustrasse 58.

Telephon 129.

Wichtig für Raucher!

Farmerstolz

garant reiner Ueberfeetabak in

100 gr Packungen, weiß, gelb, grün,

von Mt. 3.80 an. Probepackungen

42 Pakete Postnachnahme. Fabrik-

niederlage und Generalvertrieb

für Mainz und Umgegend

R. Renkel, Eigarrengechäft,

Mainz, Steingasse 10, Tel. 1354.

für Wiederverkäufer und Wirte

bedeut. Preisermäßigung, auch

auf Eigarren rein. Ueberfeet, Kan-

und Schnupftabake, Zigaretten

aller Art zu Fabrikpreisen.

Stückfässer

Halbfässer, liefert

und kleinere, liefert

Küferei Braun, Mainz,

mittl. Bleiche 34.

2 Mädchen (10 Jahre)

welche die Handelschule

suchen, suchen per 1. Oktober

Anfangsstelle als

Stenotypistin

und an Schreibmaschine

Zu erfragen in der

dieses Blattes.

Weinstube zur Traube

Erbach i. Rhg.

Wieder-Eröffnung.

Spezialität:

Rheingauer Naturweine
eigenen Wachstums.
Rheingauer Crescenz-Weine
Original-Abfüllungen.

Johann G. Weis,

Telephon 130.

Amt Eltville.

Erbacher Kirchweihe!

Hotel Marcobrunnen.

Am Sonntag, den 26. und Montag, den 27.
September

Grosse Tanz-Musik

Reine Weine des Hallgartener Winzervereins.

la. Friedensbiere

Eigene Hauschlachtung.

Es ladet freundlichst ein

Jos. Jang am Bahnhof.

Erbacher Kerb!

Zu der am Sonntag, den 26., Montag,
den 27. Sept., sowie Sonntag, den 3. Okt.
stattfindenden Kerb bringe den Besuch meiner
Kundschafft in empfehlende Erinnerung.

Keine selbstgezogene Weine

la Germania-Friedensbier

Vorzügliche Küche

Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Fischbach,

Gasthaus „Zum Taunus“.

Während der Kirchweihstage

Großes Preiskegeln

des Regelklubs Erbach.

Beginn Samstag abend 8 Uhr.

1. Preis 1 Kerwehammel,
2. „ 2 Hasen,
3. „ 1 Hahn und 1 Huhn,
4. „ 1 Preßkopf,
5. „ 2 Flaschen Wein,
6. „ 1 Flasche Wein,
7. „ 50 Stück Zigaretten,
8. „ 1 Fleischwurf.

Regelklub Erbach i. Rhg.

Möbiliar-Versteigerung.

Montag, den 27. September,

vormittags 10 Uhr,

die Erben der verstorbenen Frau Josef Reiz, Haupt-
sitz in Niederwalluf folgende Gegenstände gegen Bar-
zahlung versteigern:

1 vollkändige Betten, 3 Kleiderschränke, 1 Kommode,
1 Kasten, 1 Sofa, 1 gepolsterter Sessel, 2 Nach-
tische, 1 Weichengeschränkchen, verschiedene Weicheng-
schänke, 4 Tische, eine Partie Stühle, 1 Küchenschrank,
verschiedene Anrichte, 1 Ofen, 1 Herd, Porzellan und
Keramik, eine Partie gut erhaltener Zinnteller,
1 Regenschirm, 2 Karrenräder, eine kleine Holzleiter
mit eiserner Schraube, Bütteln, verschiedenes Wagner-
zeug, 1 Hobelbank, 1 Schleifstein, eine Partie
Hölzer, ca. 1/4 Klafter gespaltenes Buchenholz und
andere mehr.

Auf zur Erbacher Kirchweihe!

Sonntag, den 26., Montag, den 27. u. Dienstag, den 28. Sept.

Dort haben folgende Geschäfte Aufstellung genommen.

Klapprichs

Pracht-Elektro-Etagen-Karussell.

Laug's

Sicherheits-Schiffschaukel.

Angenehme Musik. Konzert-Notenorgel.

Steinheimers Schiess-Salon.

Braun's erstklass. Ringkämpfen.

Ausbrecher-Truppe u. Fesselkünstler. Noch nie dagewesen.

Winters-Conditorei.

Feinste Confitüren und Gebäcke.

Ausserdem Ringspiele, Spielbuden und mehrere
Verkaufsgeschäfte.

Zum zahlreichen Besuche laden ein

Die Unternehmer.

Erbacher Kirchweih!

Sonntag, den 26., Montag, den
27. September und Nachkirchweih-
Sonntag, den 3. Oktober 1920.

In prima Speisen u. Getränken

bringe meine altbekannte Gastwirt-
schaft in empfehlende Erinnerung.

Otto Erlewein, Gastwirt,
Erbacherstrasse.

Achtung!

Raucher!

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeige ich einer verehrl. Kundschafft ergebenst
an, daß ich in Erbach, Hauptstraße 21, ein

Cigarrendetail-Geschäft

eröffnet habe.

Da es sich für mich als Schwereckriegsbeschädigter um
eine Existenzfrage handelt, bemühte ich mich mit nur 1.
Firmen in Verbindung zu setzen, um somit einer verehrl.
Kundschafft zu strengereellen Preisen gute Waren abgeben
zu können.

Um wohlwollenden Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsb

Carl Berbe.

Für die uns anlässlich unserer

Gilbernen Hochzeit

dargebrachten herzlichsten Glückwünsche sagen wir
allen unseren innigsten Dank, insbesondere aber
danken wir dem Gesangsverein „Liedertafel“ und
dem „Musikchor“ für die erhebende Ovation.

Hallgarten, den 24. September 1920.

Georg Th. Engelmann u. Frau.

Statt Karten.

Unsere Verlobung beehren wir uns er-
gebenst anzuzeigen.

Christiana Wagner

Karl Boot

Volontär

Winkel.

Düsseldorf.

September 1920.

Diverse Gäßtröpfe,

Lagersteine,

cirka 10 Meter

Kellergeleit

mit Zu- und Abflusskrähen
zu verkaufen bei

Küfermeister Bienstadt,

Erbach am Rhein.

Hochtrachtige prima

Fahrkuh

äußerst zugeht, zu verkaufen.
Erbach-Rhg., Friedr. 10.

Prima gute 5 Wochen alte

Ferkel

hat abgegeben.

Bäckermeister Lebert,

Erbach-Rhg.

Eine Steinkelter,

komplett 110x165, ferner eine
Kelter-Schraube

für Holzkelter, verkauft billigt

Karl Dillmann,

Geisenheim, Bchlstr. 9.

Telephon 265.

Sofort zu verkaufen:

16 Fenster zu 0.52—0.44
10 „ „ 2.00—1.00
9 „ „ 1.12—0.48
4 „ „ 1.86—1.06
1 „ „ 0.80—0.72
2 Türen zu 2.90—1.70
1 „ „ 2.50—0.78
2 Rolläden zu 0.80 breit.
1 Treppe, 10 Stufen,
12 gute Tische,
20 gute Stühle,
30 Gartenstühle.

teile mit, teils
ohne Glas

N.-Walluf bei Josef Moog.

Billig zu verkaufen:

Selbstgefertigte schöne la-
sierte Küche, Kleider-
schrank, Bettstellen mit
Matratze, gebrauchten Küchen-
schrank mit Tisch, Ober-
bettstoff, Federbetten, Meter
66.— M.

Gebrüder Heinrich, Schreiner,

Winkel a. Rh.

Preiswert

Damenstiefel

u. Halbschuhe

Herrenstiefel

Arbeitschuhe

weiße Schuhe

Kinderstiefel f. Kinder.

Schüssler, Wiesbaden,

Wilschtr. 1.

Eingang Hof, Auto-Parade.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

Deßlich.

Sonntag, den 26. Septbr.

9 Uhr vorm.: Gottesdienst

in Deßlich, im Anschlusse

daran: Christenlehre in

Deßlich.

2 Uhr nachmittags: Gottes-

dienst in Erbach.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 26. Septbr.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in

Erbach.

11 Uhr vorm. Christenlehre

der Mädchen.

3 Uhr nachm. Gottesdienst

in Niederwalluf.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. September 1920,

von vormittags 9 Uhr ab,

werden im Deßlicher Gemeindefelde, Distrikt „Soder-
Schlag 6“

10 000 Eichen-Wellen

öffentlich versteigert. Auch auswärtige sind zugelassen.
Gute Abfahrt.

Deßlich, den 25. September 1920.

Der Bürgermeister.

Erbacher Kirchweih!

Gasthaus zum Engel.

Sonntag, den 26. und Montag, den 27. September

Tanz-Musik

Reichhaltige exquisite Speisekarte.

Weine in bekannter Güte.

Es ladet ergebenst ein

Willy. Craß.

Erbacher Kirchweih!

Sonntag, den 26., Montag, den 27. September, sowie Sonntag, den 3. Oktober

„Gasthaus zum kühlen Grund“.

Astrenomiertes Haus. Gute Küche. Weine eigenes Wachstum.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Joh. Jos. Rowald, Mehrgemeister u. Gastwirt.

Erbacher Kirchweih

Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Sept.

Gastwirtschaft **Weimar'scher Hof**

Bekannt durch gute Küche u. Getränke. Mäßige Preise.

Es ladet herzlichst ein

Josef Weimar.

Süddeutsche Volksbühne.

(Direktion J. W. Württemberg).

Saalbau Hennemann, Winkel a. Rh.

Samstag, den 25. September, abends 8 1/2 Uhr

Der Allerweltsvetter

Preisverkaufspiel in 3 Akten aus der Niedermeierzeit.

Sonntag, den 26. September, abends 8 1/2 Uhr

Muttersegen und Vaterfluch.

Volkstümlich mit Gesang in 5 Akten.

Nachmittags 1/4 Uhr

Das Singvögelchen

Singspiel in 3 Akten.

Alles Nähere durch die Aushangzettel.

Die Direktion.

Keltern



mit Doppelfallkeil und Differenzial-Hebelpresswerk, sowie Mühlen in erstklassiger Ausführung

empfehlen die

Rheingauer Kelter- u. Maschinenfabrik

Val. Waas, Inh.: Gebr. Waas

Geisenheim am Rhein.

Prospekte gratis und franko.

Reparaturen an Keltern werden frühzeitig erwünscht und prompt ausgeführt.

Vertretung und Lager für den oberen Rheingau

Ph. J. Bischoff, Eisenhandlung, Eltville a. Rh.

TAUNUS-HOTEL

WIESBADEN :: RHEINSTRASSE.

Grosse Restauration und Café

Diners u. Soupers v. Mk. 10.— an u. höher

Aeusserst reichhaltige Tageskarte.

Sämtliche Delikatessen der Saison.

Gut assortierte Weinkarte. — Pokalausschank.

Münchener Pilsener Urquell Dortmunder Biere.

Allabendlich Konzert der Künstlerkapelle Alban.

Besitzer: G. PÄTZOLD (Westminster Köln).

„Mutter Engel“

Wein- u. Bier-Restaurant

Wiesbaden, Langgasse 52. Tel. 466.

Diners von 12—2 1/2 Uhr.

Soupers von 6 1/2—10 1/2 Uhr.

Vor und nach dem Theater

fertige Platten und Soupers.

Erstklassige Küche!

Neu Eröffnung!

Wo treffen sich Fremde wenn sie nach Mainz kommen?

Im Rheingold, Emmeransstraße Nr. 27.

ff. Flaschen Weine und gute Biere.

Inh.: Emma Dries.

Empfehle meine neu renovierten Lokaltitäten

Gasthaus „Zur neuen Post“

Wiesbaden, Bahnhofstraße 11.

la Auschankweine. Gut gepflegte Biere la Apfelwein.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Mit dem heutigen Tage ist mein Sohn Franz

Ebelhäuser nicht mehr bei mir tätig und sind

mit demselben keinerlei geschäftliche Angelegenheiten

irgend welcher Art auf meinen Namen zu erledigen.

Achtungsvoll

F. Ebelhäuser,

Saalgarten.

Privatgesellschaft „Thalia“

Winkel am Rhein. Saalbau „Taunus“.

Sonntag, den 26. Septbr., abends 7 1/2 Uhr

geplant zur Aufführung:

Wenn einer Pech hat.

Schwank in 3 Akten von J. Böhr.

Hierauf

Der Geisterstudent.

Urkommischer Schwank in 1 Akt v. Schwinhorst.

In den Zwischenpausen Musikvorträge des

Winkeler Streichquartetts.

Preise der Plätze:

1. Platz 3.50 Mk., 2. Platz 2.50 Mk.

Im Vorverkauf 50 Pfg. Preisermäßigung.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn 7 1/2 Uhr.

Kinder-Vorstellung.

Eintrittspreis: 1. Platz 1.— Mk., 2. Platz 50 Pfg.

Erwachsene zahlen Abendpreise.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Von der Reise zurück

Zahn-Arzt Wetzell

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 14. Tel. 4606.

Tafel- u. Wirtschaftsobst

auch Fall- und Kelterobst kaufen zu höchsten Tagespreisen

und bitten Erzeuger und Abnehmer um Benachrichtigung.

Schipp & Kiehn, Obstgrosshandlung, Niederwalluf i. Rhg.

Die neu eingerichtete

Oelmühle

in Winkel Kirchweg 5

empfiehlt sich zum Schlagen aller Oelarten, Rasse usw.

Peter Kempenich und Karl Heinrich.

Dankagung.

Für die herzlichen Beweise der Teilnahme bei dem langen Krankenlager und die überaus zahlreiche Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben unvergesslichen Entschlafenen

Frau Margareta Schmitt,

geb. Steinheimer,

sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank. Besonders danken wir dem verehr. Rheingauer Berufs-Fischerverein, ebenso für die erhaltenen Kranz- und Blumenpenden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Johann Schmitt, Schiffer u. Kinder.

Erbach i. Rhg., den 23. September 1920.

Sollte ich in dem tiefen Schmerze jemand mit einer Anzeige übersehen haben, so bitte ich, es gütigst zu entschuldigen.

Achtung!

Alle Sorten Obst, auch größere Quantitäten kauft zu den höchsten Tagespreisen

Frau Sebastian Salze,

Obsthandlung, De Risch,

Beinertstraße 10.

Ein Paar noch gut erhaltene

Fußballschuhe

(Größe 41) preiswert zu verkaufen.

Näh. i. d. Exped. bis. Bl.

Achtung! Radfahrer!

Prima Qualität:

Laufdecken,

Luftschläuche,

„Keine Schundware“.

Fuß- und Kamenuspumpen,

sämtliche Ersatz- u. Zubehör-

teile für Fahrräder.

Auto-Reparatur-Werkstätte

Albert Lebert, Erbach,

Telephon 184, Amt Eltville.

Neue, gebrauchte und weingrüne

Stücke, Halbtück- u.

Vierteltückfässer,

sowie kleinere Fässer in

allen Dimensionen.

Kaspar Schwed,

Küstermeister,

Deffrich am Rhein.

Monatsmädchen

nach Winkel für Morgen-

arbeit gesucht.

Offerten unter M. M. an

die Expedition dieser Zeitung.

Eine Ziege

zu verkaufen.

Deffrich, Beinertstraße 12.

Ein fast neuer eichener

Diplomaten-Schreibtisch

zu verkaufen.

Näheres Ahmannshausen,

Dreikönigsstraße 4.

Sauberes älteres

Mädchen

bis zum 1. Oktober gesucht.

Näheres in der Expedition

dieser Zeitung.

Ein gutes

Zugpferd

und ein doppelspänniger

Wagen zu verkaufen.

Niederwalluf, Kirchgasse 10.

Eine fast neue

Traubenbütte,

Butte und Schwefelbals

zu verkaufen.

Niederwalluf, Hauptstraße 27.

Reparaturen

Gold- u. Silberwaren

sowie Schmuckgegenstände

werden pünktlich und

sauber ausgeführt. Vergolden,

versilbern. Damen-Geschm-

ackstücke werden repariert

wie neu hergerichtet bei

Karl Hilbrandt,

Mittelheim am Rhein,

Neufstraße 9.

Neue u. gebrauchte

Halbtück- u.

Vierteltückfässer

sowie kleinere Fässer in

52—200 Liter, empfiehlt

Gg. Jos. Siedrich,

Deffrich, 7. von 70.

Umpressen

von Herren-, Damen- u.

Kinderhüten

Besorgt b. schnellster Ausföhrung

Fr. B. Mannheimer,

Eltville, Schmittstr.

Fässer,

alle Sorten

1/2 St., Stüdfässer, voll-

rund, sowie Herbsbütteln

von 350—800 Ltr. vor-

rätig, auch werden die-

selben noch angefertigt.

Küferei Becker, Mainz.

Wallstraße 25 Tel. 1570.

Fässer

jeder Art abzugeben.

August Kunkel, Mainz-Mombel.

Möbel-

Verkauf

in

Winkel a. Rh.,

Hauptstrasse 22.

Schlafzimmer-Einrich-

tung, 2 Kichen-Einrich-

tungen, Rußb. Büffet, Kü-

vertikow, Rußb. Bäckerschrank,

2 Rußb. Bilder Spiegel, 5 Bilder-

kommoden, Rußb. und lackier-

te mit und ohne Marmor, 1-2

Stär. Kleiderchränke, 2 Schreib-

und viereckige Tische, 2 Schrei-

betische, Rußb. Stühle

Sesseltische, Rußb. und

Chaiselongue, Tisch- und

Schreibtisch, Sofa, 6 Stühle

mit Plüschbezug, Sofa

Sessel mit Plüschbezug, Rußb.

2 Sessel, ein Sofa, Rußb.

Konfollschränkchen, ein Kinder-

bett, Deckbetten, elektr. Lüfte,

sehr schöne Bilder, Plüsch-

decke usw.